"Les infos du paradis" : Der "Bären-Raffael" = "Bären-Raffael"

Autor(en): **Brun, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1987)**

Heft 13: **Collaboration Rebecca Horn**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«LES INFOS DU PARADIS»

JAKOB FISCHER-HINNEN, ÖLGEMÄLDE / *OIL PAINTING, 1888,*
231 x 104 cm / 91 x 41" (Collection: Restaurant Bärenstube, Bern, Switzerland)

DER «BÄREN-RAFFAEL»

AUS: CARL BRUN, SCHWEIZ. KÜNSTLER-LEXIKON, FRAUENFELD 1905

FISCHER-HINNEN, JAK. HENRI, Zeichner u. Maler, von Nänikon (bei Zürich), geb. am 20. April 1844 in Zürich. Er kam zweijährig nach Bern und lernte vom zehnten Jahr an bis 1867 bei seinem Vater, dem Landschafts- und Porträtmaler *Heinrich F.* Dann studierte er in Luzern bis 1871 selbständig weiter und wurde Illustrator des «Postheiri.» 1872 weilte er in Montreux und Nizza, kam 1876 wieder nach Zürich und verheiratete sich 1879 mit der Zitherlehrerin Karoline Hinnen. In Zürich zeichnete er seine ersten großen Kartons von humoristischen Bärenscenen: «Das Schützenfest», «Das Turnfest», «Das Orchester» u.a. und fertigte eine große Anzahl Rauchbilder [1] an. 1880 reiste er nach London, wo er zusammen mit einem Berner Freunde eine Gemälde- und Rauchbildergalerie eröffnete. Wegen Krankheit seiner Gattin kehrte er jedoch bald wieder nach Zürich zurück, wo ihn die vielen Nachtwachen auf den

JAKOB FISCHER-HINNEN, ÖLGEMÄLDE / *OIL PAINTING, 1889,*
240 x 101 cm / 94 1/2 x 39 3/4" *(Collection: Restaurant Bärenstube, Bern, Switzerland)*

Gedanken brachten, farbige Transparentbilder bei Lampenlicht zu malen, welche er dann 1882 auf dem Musiksaale dem Publikum vorzeigte. 1883 siedelte er nach Genf über, wo er wieder eine Reihe Bärenbilder und Rauchbilder zeichnete und sein «Diaphanorama» (Transparente in Aquarell von Schweizer Ansichten und Schweizer Scenen) schuf, auch zehn große farbige Bärenbilder für den Gasthof zum «Bären» in Bern [2] ausführte. Dann fertigte er das «Bärenalbum» mit humorist. Reklamen großer Geschäftsmagazine in Bern an. Nicht mit Unrecht legte man ihm in seiner Vaterstadt den Namen «Bären-Raffael» bei. Geschäftliche Absichten führten ihn 1897 nach Bellegarde in Frankreich, wo er zu kränkeln anfing und nach langem und schwerem Leiden am 18. Mai 1898 durch den Tod erlöst wurde. An der schweiz. Landesausstellung in Zürich 1883 stellte er ein Rauchbild «Kanderfall im Mondschein» aus.

[1] ital: Fumi, Bilder auf russgeschwärzten Flächen, entstanden durch Wegschaben der Russschicht; sie wurden von deutschen Künstlern in Rom erfunden.
[2] Das Wappentier der Stadt Bern ist der Bär.

JAKOB FISCHER-HINNEN, ÖLGEMÄLDE / *OIL PAINTING, 1889,*
211 x 105 cm / *83 x 41⅓" (Collection: Restaurant Bärenstube, Bern, Switzerland)*

"BÄREN-RAFFAEL"

IN: CARL BRUN, SCHWEIZ. KÜNSTLER-LEXIKON, FRAUENFELD 1905

FISCHER-HINNEN, JAK. HENRI, draftsman and painter, from Nänikon (near Zürich), born April 20, 1844 in Zürich. From the age of two he lived in Bern and from the age of ten until 1867, he studied with his father, the landscape and portrait painter Heinrich F. *He then continued studying on his own in Luzern until 1871 and became the illustrator for the* Postheiri. *In 1872 he visited Montreux and Nice, in 1876 he returned to Zürich and in 1879 he married the zither-teacher, Karoline Hinnen. In Zürich he drew his first large humorous bear-scenes: "The Shooting Meet," "The Athletic Meet," "The Orchestra," etc. and made a great many smoke-pictures.[1] He traveled to London in 1880 where he opened a gallery for paintings and smoke-pictures with a friend from Bern. He soon returned to Zürich, however, because his wife fell ill. During his long night watches, it occured to him to paint colored transparencies by lamp-light which he then presented to the public in 1882 at the music hall. In 1883 he moved to Geneva where he made another series of bear and smoke-pictures and created his "Diaphanorama" (watercolor transparencies of Swiss views and Swiss scenes) as well as executing ten large bear pictures for the restaurant of the same name in Bern.[2] He certainly earned the nickname given him by his hometown, "Bären-Raffael." Business interests took him to Bellegarde, France in 1897, where his health began to fail and after prolonged suffering, death finally released him on May 18, 1898. At the Swiss National Fair in Zürich in 1883, he showed his smoke-picture of "Kanderfall by Moonlight."*

1) Smoke-pictures (fumi in Italian) are pictures scratched on a surface that has been blackened with soot; they were invented by German artists in Rome.
2) The bear represents Bern in the city's coat-of-arms.